

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

157 (9.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 157.

Ersteinst 1891. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 9. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 8. Juli. Die Großherzoglichen Herrschaften verlassen heute Abend Schloß Baden, um den morgigen Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs hier selbst zu verbringen. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg ist besonders von Luxemburg nach Königstein gereist, um den Geburtstag des Erbgroßherzogs dort mit Höchstdemselben zu begehen.

** Karlsruhe, 8. Juli. Seit 22. Februar 1900 besteht in Baden eine Landesherrliche Verordnung, nach welcher an Sonn- und Festtagen der Wirtschaftsbetrieb in öffentlichen Wirtschaftsräumen vor dem Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes durch ortspolizeiliche Vorschriften untersagt werden kann. Von dieser Verordnung haben bis zum 31. Dezember 1901 nur 41 Gemeinden Gebrauch gemacht.

** Durlach, 8. Juli. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen Seitens des Herrn Fabrikanten Dr. Neuberger war es dem hiesigen Freiw. Feuerwehrkorps gestern Abend von 6 Uhr ab gestattet, in seiner Chemischen Fabrik an der Pfingststraße hier eine größere Hauptübung abzuhalten, zu deren Befichtigung sich außer dem Besitzer Herrn Dr. Neuberger selbst, der Gr. Amtsvorstand Herr Geh. Regierungsrath Dr. Turban, Herr Amtmann Dr. Popp, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und als Vertreter des Gemeinderaths Herr Feuerhausinspektor Clauvin eingefunden hatten. Die Übung, welche von Herrn Kommandant Freiß nach einem von demselben entworfenen Übungsplan geleitet wurde, nahm einen sehr interessanten Verlauf, zumal an dem großen weittläufigen Objekt sämtliche Lösgeräte zur Verwendung kommen konnten und die Arbeiten die in Stärke von 141 Mann ausgerichteten Wehrlente vollaus in Anspruch genommen haben. In der Annahme, daß die Wasserzufuhr aus den zur Verfügung gestandenen Hydranten nicht ganz ausreichen werde, wurde auch die Landspitze Nr. 5 und die Theaterbrücke Nr. 6 be-

fohlen, aus der Pfingst mit Saug und Druck die nördlichen Theile der Fabrik zu verteidigen, sodas bei dem Hauptangriff das große Anwesen insgesammt von 10 Schläuchen mit mächtigen Wasserstrahlen von allen Seiten her bekämpft werden konnte. So wie diese Übung hinsichtlich der Aufgaben, welche dieselbe an die Chargirten und Mannschaften stellte, einen nicht zu verkennenden Werth entwickelte, hat dieselbe auch die besichtigenden Behörden in hohem Maße befriedigt, ist es doch — ganz abgesehen von der damit verbundenen Eintheilung und Handhabung der Geräte — eine schöne Sache, sich mit den örtlichen Verhältnissen näher vertraut machen zu können, was zweifelsohne wenn wirklich einmal ein Ernstfall eintreten sollte, einem raschen zielbewußten Eingreifen sehr zu statten kommen wird. Trotz der kolossalen Hitze, die den Wehrlenten während der Übung sehr zu schaffen machte, zeugte der am Schluß erfolgte Vorbeimarsch von guter Haltung und Frische und unter klingendem Spiel rückte das Korps gegen 8 Uhr durch die Stadt in das Feuerhaus ein. Als Dank für die Abhaltung der Übung und um die Ergänzung der Geräte erleichtern zu können, übergab Herr Dr. Neuberger dem Kommando den schönen Betrag von 100 Mark, wofür auch an dieser Stelle der Dank des Korps zum Ausdruck gebracht wird. Abends von 9 Uhr ab versammelten sich die Kameraden wie auch die außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen in dem herrlichen Amalienbad-Garten, woselbst die Feuerwehrkapelle konzertirte und die Anwesenden durch ihre flotten Musikvortrage bis zur Feierabendstunde in schönster und gemüthlichster Stimmung vereinigte.

** Mannheim, 8. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern auf der Mundenheimer Landstraße. Der Fuhrknecht Heinrich Maus aus Mannheim war mit seinem Wagen, der mit 70 Zentnern rauhen Steinen beladen war, nach einer Baustelle unterwegs. Dabei bemerkte er, daß an dem Vordertheil des Wagens etwas in Unordnung war, und er sprang ab, um den Schaden abzustellen. Leider kam er dabei so unglücklich zu Fall, daß das Vorder-

rad ihm über die Brust ging. Maus, der verheirathet ist und bereits seit 12 Jahren in den Diensten derselben Firma stand, blieb auf der Stelle todt.

** Emmendingen, 8. Juli. Bergangene Nacht ereignete sich laut „Freib. Ztg.“ in Nürnberg ein schrecklicher Vorfall. Der ledige Stubenwirth Georg Dämmler erschoss nach kurzem Wortwechsel den 29 Jahre alten verheiratheten Georg Hohbichler mit einem Revolver und machte gleich darauf einen Selbstwundversuch. Hohbichler drang die Kugel in die Schläfe, er war sofort todt, während Dämmler bis jetzt noch lebt.

† Müllheim, 8. Juli. In Anerkennung pünktlicher Pflichterfüllung während der Anwesenheit der Kaiserl. Herrschaften in Hausbaden ist dem Herrn Bahnverwalter Gerhard der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

** Salem, 8. Juli. Das Eintreten des in der Familie des Prinzen Max erwarteten freudigen Ereignisses steht in der dritten Woche dieses Monats bevor. Geheimrath Battelner war wiederholt anwesend und wird um die erwähnte Zeit hier längeren Aufenthalt nehmen.

Deutsches Reich.

Dresden, 8. Juli. Die Zweite Ständekammer hat heute die verlangte Erhöhung der Zivilliste und Apanagen einstimmig genehmigt.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Heute Morgen 7²⁰ Uhr fuhr auf dem Nordplateau des hiesigen Güterbahnhofes ein Rangirzug gegen den Bremsblock und zwar mit solcher Wucht, daß die Band der Maschine eingedrückt und der Lokomotivführer und der Heizer eingeklemmt wurden. Der Heizer Bischoff wurde getödtet, der Lokomotivführer Heipt schwer verletzt. Die Rangirmaschine ging in Trümmer.

* Stuttgart, 8. Juli. Die Kammer hat den Antrag des Centrums auf Einführung einer obligatorischen Waarenhaussteuer mit 43 gegen 34 Stimmen angenommen.

Neustadt a. d. O., 8. Juli. In der Zeit vom 13. bis 20. Juli d. J. findet in hiesiger Stadt das XIX. Verbandsschießen für den

wollte, auf seinen Wunsch aber „Klaudia“ genannt habe.

„Merbach, das ist der Name, den meine Mutter mir genannt,“ rief Klaudia, wie aus einem Traum erwachend. „Doktor Merbach, nicht wahr, Herr Kapitän? — Früher Arzt hier in Hamburg.“

„Das stimmt famos, mein Fräulein,“ lachte der ehrliche Seemann vergnügt. „Doktor Otto Merbach, früher praktizirender Arzt hier in der Stadt Hamburg, dann aus purer Verzweiflung, weil eine gewisse Dame einen Anderen ihm vorzog, auswanderte und zwar auf dem Segelschiff, das mir zum ersten Mal als Kapitän anvertraut worden war. Vieber Gott, es kam ihm auf die Zeit nicht an, warum sollte er mit Dampf hinüberfliegen? Die Seeluft that dem armen Herrn gut und mein Rheber hatte ihn mir als Schiffsarzt ganz besonders auf die Seele gebunden. Nun segelte auch ein Amerikaner mit mir heim, ein langer großer Kentucker, der die Dampfschiffe haßte, wegen der vielen Passagiere. Er wollte uns Alle tyrannisiren, auch unsern Doktor Merbach, dem er einmal auf den Leib rückte und in die See werfen wollte. Ha, ha, da kam er schön an, der Doktor packte ihn wie einen Ballen und hielt ihn mit steifen Armen über die Wogen hinaus, welche just ein wenig unruhig waren. Dann warf er

Feuilleton.

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Mein Name ist Klaudia Duplat,“ sprach diese, „was wünschen Sie von mir, Herr Kapitän?“

„Aha, ich dachte es mir,“ erwiderte der Seebär mit einem zufriedenen Lächeln, „erlauben Sie mir eine Frage, mein Fräulein?“

Klaudia nickte bejahend mit dem Kopfe.

„Nicht wahr, Sie sind die Tochter der schönen Klaudia Bernhold, und dies hier — na, rathen Sie, wen stellt das kleine Bild wohl vor?“

Leonie hatte sich bei der formlosen Art des Fremden empört erhoben und schien nicht übel Lust zu haben, dem groben Seemann die Thür zu zeigen. Eine Bewegung Klaudias hielt sie gefesselt. Diese hatte kaum einen Blick auf das kleine Pastellbild geworfen, welches der Kapitän aus seinem Taschenbuch genommen, als sie überrascht ausrief: „Meine Mutter — um des Himmels willen, wie kommen Sie zu diesem Porträt?“

Auch Leonie starrte verwundert darauf hin, dem Kapitän mechanisch einen Stuhl hinschiebend.

„Ja, setzen wir uns, mein Fräulein,“ sprach

Brückner mit einer einladenden Handbewegung, „ich habe Ihnen recht viel zu sagen. Sie sind Skousinen, nicht wahr? Aber wie Sie sich ähnlich sehen, das ist zum Erstaunen, man sollte Sie beinahe für Zwillinge halten.“

Leonie zitterte vor Ungeduld und ließ sich heftig in den Sessel nieder.

„Nun kommen Sie doch endlich einmal zur Sache, mein Herr,“ sprach sie kurz.

„Setzen Sie sich, Herr Kapitän!“ fügte Klaudia freundlich hinzu. „Wir sind ganz Ohr. Unsere Aehnlichkeit ist nicht so verwunderlich, da meine Mutter und Leonies Vater Geschwister und sich sehr ähnlich waren. Wir haben Beide das Bernhold'sche Gesicht.“

„Fret mich um Ihre Willen, Fräulein Duplat,“ erwiderte der Kapitän, sich bedächtig auf den gebotenen Stuhl niederlassend. „Also, was ich Ihnen zu sagen habe, ist kurz dies: In Amerika und zwar im Staate Kentucky, liegt dicht am Ohio eine wunderschöne Farm, reiche Plantage, welche der Besitzer „Villa Klaudia“ genannt hat. — Er ist ein edler Mann und mein Freund, ich bin stolz darauf, meine Damen. — Er ist mein Wohlthäter, ich sag's frei heraus, denn er war's, welcher mir die Summe zu einer eigenen Planke herlieh. Ja, ich befahre die See auf meiner eigenen Planke, ein schönes Schiff, das ich ihm zu Ehren „Otto Merbach“ taufen

Mittelrhein, Baden und die Pfalz unter dem Protektorat des Prinzen Ludwig von Bayern statt.

Dänemark.

* Frederikshaven, 8. Juli. Nach einer guten, wenn auch etwas bewegten Fahrt ging die „Hohenzollern“ in der vergangenen Nacht bei Skagen vor Anker.

England.

London, 8. Juli. Nach dem heute Vormittag veröffentlichten Krankheitsbericht hat sich das Befinden des Königs in einer Weise gebessert, wie man es nur wünschen kann.

* London, 8. Juli. Die „Times“ kündigt im heutigen Leitartikel an, daß der König, wenn nicht Unerwartetes dazwischen komme, im August gekrönt werde. Es spreche sehr viel dafür, daß der König die Krönung durchmache, ehe er zur Herstellung seiner Gesundheit sich für längere Zeit von der Arbeit zurückziehe. — Der „Daily Mail“ zufolge spricht man davon, daß die Krönung am 12. oder 19. August stattfinden soll. — Der „Standard“ bringt eine offenbar von einem Arzte geschriebene Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des Königs, in der es heißt, man könne nicht von einer baldigen Krönung sprechen, wenn die Zeremonie nicht fast ganz privater Art sein soll. Ein Mann mit einer offenen Wunde, die immer stark absondere, könne keine öffentliche Zeremonie durchmachen, die anstrengend sei, auch wenn man sie noch so sehr abkürze. Der Manchester Guardian schreibt, dem König sei sehr darum zu thun, so bald wie möglich gekrönt zu werden. Der König wird darum, wenn Alles gut gehe, gekrönt, ehe sich das Parlament im August vertagt.

* London, 8. Juli. Das Verbleiben Chamberlains im Hospitale ist lediglich eine Vorsichtsmaßregel, welche die Aerzte angeordnet haben, da der Minister seine Amtstätigkeit augenblicklich doch nicht wieder aufnehmen kann. Chamberlain hat sich dieser Meinung sofort gefügt.

Spanien.

* Madrid, 8. Juli. Ein furchtbarer Hagel schlug in Chantada (Provinz Lugo) und Umgebung niedergegangen. Der Hagel bedeckte den Boden in Höhe von 1 Meter; zahlreiche Personen wurden verletzt. Auch in den Provinzen Orense und Pontevedra sind furchtbare Stürme niedergegangen, welche gewaltigen Schaden anrichteten. Hunderte von Familien sind in Noth gerathen.

Afrika.

* Kapstadt, 8. Juli. Das Parlament ist zum 20. August einberufen worden.

Amerika.

New-York, 8. Juli. Nach einem Telegramm aus Willemstad (Curacao) haben die venezolanischen Aufständischen unter General Bolando am 3. Juli zwischen Barcelona und Aragua mehr als 3000 Mann

venezolanische Truppen unter den Generälen Modesta und Castro, dem Bruder des Präsidenten, geschlagen.

Verschiedenes.

München, 7. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Eine hiesige Frau, die ein Geheimmittel vertreibt, schrieb nach London, daß sie den König heilen könne. Der Brief kam an die hiesige englische Gesandtschaft und nach Rücksprache mit der Frau wurde deren Abreise nach London veranlaßt, wo sie bereits eingetroffen ist.

— Eine empfindliche, aber wohlverdiente Strafe hat das Landgericht Blauen i. B. dem dortigen Fleischer Karl Hermann Veihner, der das Fleisch einer verflüchtigten Kuh, obwohl er die Beschaffenheit des Fleisches gekannt und letzteres heimlichweise Nachts eingeschmuggelt und an seine Kunden verkauft hatte, zubüßt. Er erhielt 4 Monate Gefängnis. Der Landwirth Kiebling aus Straßenthalb, der ihm das Fleisch billig verkauft hatte, wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Und das von Rechts wegen!

— Ein wohlwollendes Inserat enthält die Zeitung für den Oberbruch; es lautet: „Unliebsam verspätet! Jener Herr, der mir am vergangenen Freitag eine Anzahl gefüllter Butten entwendete, wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Mixtum compositum nicht Fleischkraft, sondern Fliegenleim ist. Nach erfolgtem Genuß empfiehlt sich gelöschter Kalk, um Komplikationen vorzubeugen.“

— Für die erfolgreiche Förderung der deutschen Sache in den Ostmarken hat der Lehrer Nowalewski in Breschen von der preussischen Regierung ein Ehrenentgelt von 500 Mark erhalten. Wenn die Regierung auf dem hier betretenen Weg kräftig fortschreitet, und die deutschen Lehrer in Posen bei ihrer ganz außerordentlich schwierigen Stellung weiter unterstützt und stützt, dann wird sie eine erfolgreichere Politik zur Stärkung des Deutschtums in den Ostmarken betreiben. Denn die deutschen Lehrer, ausgerüstet mit dem Vertrauen, daß eine entschlossene Regierung bei ihrer aufreibenden und oft genug lebensgefährlichen Thätigkeit hinter ihnen steht, sind die wichtigsten Truppen, die sie in den Kampf zu senden hat.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 8. Juli. Die I. Kammer beschloß, im Hinblick auf den bevorstehenden Schluß des Landtages von einer Berathung des Gesetzesentwurfs betr. Einführung des direkten Landtagswahlrechts abzusehen.

† Karlsruhe, 8. Juli. Die Budgetkommission der II. Kammer beantragte die Petition des Vereins der Badischen Bahnmeister betr. ihrer Dienst- und Ein-

kommenverhältnisse der Regierung zur Kenntnisknahme zu überweisen.

Karlsruhe, 8. Juli. Präsident Götner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Generaldirektor Eisenlohr. Fortsetzung der Berathung der Petitionen des Eisenbahnpersonals. Generaldirektor Eisenlohr weist den Vorwurf zurück, als ob dem Personal nicht das genügende Wohlwollen entgegengebracht würde. Abg. Binz: Die Petitionen seien sowohl von Regierung wie Landtag wohlwollend behandelt worden. Auch er erkenne die Berechtigung der Verbesserung der Löhne und Erweiterung des Urlaubs an. Generaldirektor Eisenlohr erklärt, die Verwaltung werde auch der Beamter gedenken, die nicht mit Wünschen an die Kammer gekommen seien. Abg. Ged: Wünschenwerth sei, daß die Vorsitzenden der Arbeiterausschüsse Wünsche in Lohnangelegenheiten mehr als bisher berücksichtigten. Im Privatbetrieb würden bessere Löhne gezahlt als im Staatsbetrieb. Redner hält die Vermögensansammlung der Arbeiterpensionskasse nicht für gut; man solle bessere Pensionen zahlen. Generaldirektor Eisenlohr bestreitet, daß sich die Arbeiter scheuen, ihre Wünsche den Vorgesetzten vorzutragen. Es folgt eine kurze Polemik zwischen dem Abg. Hergt und dem Abg. Ged, worauf nach einigen Bemerkungen des Abg. Wacker gegen Abg. Ged der Abg. Eichhorn nochmals für Abschaffung der Akkordarbeit eintritt. Die Anträge der Kommission werden schließlich angenommen. Abg. Binz berichtet sodann über die Bitte der Rathschreiber Badens, die Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten betr. Der Antrag der Kommission auf empfehlende Ueberweisung wird nach befürwortenden Ausführungen der Abgg. Obkircher, Muser, Gießler, und Eichhorn und nachdem Minister von Dusch erklärt hat, eine Fixirung der Gebühren sei bei der Verschiedenheit der Arbeit nicht durchzuführen, die Regierung werde aber versuchen, eine Erhöhung der Gebühren eintreten zu lassen, angenommen.

Karlsruhe, 8. Juli. In der 127. Sitzung der II. Kammer, die um 4 Uhr vom Präsidenten Götner eröffnet, wurde die Petition des Verbands der mittleren Städte, das Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte und die Bitte des Rathschreibervereins um Besserstellung des Rathschreiberstandes durch eine Revision des Gemeindebeamten-Fürsorgegesetzes der Regierung empfehlend überwiesen. Abg. Binz berichtet über die sozialdemokratischen Gesetzesvorschläge a. die Errichtung eines Arbeitsamtes und einer Arbeitskammer, b. das Wahlgesetz für die Arbeitskammer, c. über die Bitte des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, die Errichtung von Handlungsgehilfenkammern betr. Die Anträge gehen auf Ablehnung der Gesetzeswürfe, die Reichsangelegenheiten seien, und bei der Petition auf Uebergang zur Tagesordnung. Die Regierung

den Yanke auf's Deck und ging in die Kajüte. Das hatte geholfen, denn vor nichts hat ein Amerikaner mehr Respekt, als vor der rohen Kraft. Unser Mr. Jackson wurde ganz manierlich und geradezu zärtlich gegen unsern Doktor, der aber nichts von ihm wissen wollte, bis Jackson eines Tages von einer kleinen Sturm-Boje über Bord gespült und von Merbach wieder herangeholt wurde. Es konnte nämlich Keiner von uns so famos schwimmen wie unser Doktor, es war eine Freude, ihn in der See plätschern zu sehen, bis ich's wegen der gefährlichen Haifische, die sich hier und da zeigten, nicht mehr litt.

„Aber ich bin ein langweiliger Erzähler,“ unterbrach der Kapitän sich mit einem verlegenen Lächeln, „wenn mein Doktor das hörte, würde er mich eine Klatschbase schelten.“

„Nein, nein, erzählen Sie nur recht ausführlich von dem guten Doktor,“ rief Klaudia eifrig, „obwohl mich vor den Haifischen schaudert. Nicht wahr, Leonie?“

„Gewiß, der Doktor interessiert mich außerordentlich, lieber Kapitän,“ sagte sie nachdenklich.

„Freut mich aufrichtig, von Ihnen zu hören, meine Damen. Er hat's verdient, wahrhaftig.“

— Also der Kentucher wurde nach diesem Bade richtig krank und wir dachten schon, daß wir ein Segeltuch für ihn bereithalten mußten. Aber unser Doktor stückte ihn wieder zusammen und

hielt von Stund an Freundschaft mit dem alten knorrigem Burschen, in dem, wie er sagte, ein prächtiger Kern steckte. Es war auch so an dem, wenigstens hielt er sich brav gegen seinen Lebensretter, welcher, als wir drüben anlangten, mit ihm nach seiner Heimath mußte, obschon der Doktor sich gewaltig dagegen wehrte. Kurz und gut, der alte Jackson, welcher ganz allein auf der Welt stand, ohne Weib und Kind, nahm ihn an Sohnes Statt an und vermachte ihm seine reichen Besitzungen, sowie sein vieles Geld. Er ist vor zwei Jahren gestorben. Sehen Sie, meine Damen, das ist die Geschichte meines Freundes Merbach. Und nun hören Sie weiter. Als der alte Jackson gestorben war, baute der Doktor sich ein hübsches Landhaus und nannte es „Villa Klaudia“ zum Andenken an seine erste und einzige Liebe.

„Ist Doktor Merbach verheirathet?“ fragte Leonie rasch.

„Nein, Fräulein, das ist einer von denen, die ihrer Liebe getreu bis in den Tod bleiben.“

„Eine weiße Schwalbe also,“ meinte jene spöttisch.

„Jawohl, jawohl,“ sprach Kapitän Brückner energisch nickend, „er ist eine Seltenheit, ich will's Ihnen weiter beweisen. Schon lange hatte er unter der Hand und auch durch mich sich nach einer gewissen Frau Klaudia Duplat,

geb. Bernhold, erkundigt, ihrem Schicksal nachgeforscht und weder Zeit noch Geld gespart, etwas von ihr zu erfahren. Erst vor einigen Monden konnte ich ihm eine bestimmte Nachricht bringen, welche allerdings sehr traurig lautete. Sie kennen vielleicht die Geschichte Ihrer seligen Mutter, Fräulein Klaudia!“

„Ich weiß, daß sie aus Liebe zu meinem Vater Elternhaus und Heimath verließ,“ versetzte das junge Mädchen leise.

„Jawohl, jawohl,“ sprach der Kapitän ebenfalls halblaut, „und Sie wissen auch, was später geschah?“ setzte er, Leonie mit einem Seitenblick prüfend, zögernd hinzu.

Diese sah den Kapitän mit forschenden Augen an. Sie wußte nichts von den späteren Vorgängen im Schooße der beiden Familien, doch hatte Leonie schon als Kind zudiel gesehen und gehört, um nicht etwas Ungeheuerliches zu ahnen. Wußte dieser Seemann davon? — Es war ein Gedanke, welcher ihr das stolze Blut siedend machte.

Und doch bezwang sie ihre Empörung, um klar zu sehen und aus allen Umständen für sich selber Nutzen zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

theilt die Meinung der Kommission unter Anerkennung der Notwendigkeit einer gesetzlichen Berufsorganisation des Arbeiterstandes im Sinne der kaiserlichen Erlasse vom Jahre 1890. Abg. Eichhorn erörtert eingehend die Materie und bedauert, daß dieselbe erst am Schluß des Landtags zur Berathung gelange. Redner gibt sodann einen geschichtlichen Rückblick auf die Bestrebungen der Arbeiter auf diesem Gebiete und führt aus, daß das Reich in dieser Frage eine verneinende Stellung einnehme. Eine Resolution der deutsch-volksparteilichen Fraktion, die Regierung möge dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf nach den Grundzügen des vorliegenden Entwurfs vorlegen, wird abgelehnt und dem

Kommissionsantrag zugestimmt. Die Bitte des Rechnungsraths Kirchberger in Karlsruhe um authentische Interpretation der §§ 5 und 28 des Geometriegesetzes wird der Regierung zur Kenntnisknahme überwiesen, wobei betont wird, daß dem Petenten ein Unrecht nicht geschehen, es aber wünschenswert sei, eine Auslegung der Paragraphen herbeizuführen. Die letzte Petition entbehrt des öffentlichen Interesses. Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr.

Bereins-Nachrichten.

n. Durlach, 9. Juli. [Nähmaschinenbauer-Verein.] Am verfloffenen Sonntag veranstaltete der Verein einen Ausflug ins

Bertelbachthal, an dem sich 160 Personen theiligten und der, begünstigt von herrlichem Wetter, einen äußerst befriedigenden Verlauf nahm. Mit der Bahn ging es nach Bühl, dann nach Oberthal, wo im Nebstod das Frühstück eingenommen wurde. Dann ging es unter den Marschlängen der Musik nach den Wasserfällen, Blättig, Hundsee nach dem Sand, wo im Kurhotel ein längerer Aufenthalt gemacht wurde. Nach dem Abstieg wurde beim „Schindelpeter“ zu Mittag gespeist und bis zur Rückfahrt die Zeit mit Gesang, Musik und Tanz vertrieben. Mit größter Befriedigung werden sich die Teilnehmer an den gemüthlichen Ausflug erinnern.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

Nr. 19.436. Die Bürgermeisterämter Berghausen, Durlach, Gröbzingen, Kleinfleinbach, Königsbach, Singen, Söllingen, Weingarten und Wilferdingen werden unter Hinweisung auf § 50 der Landesfischereiorordnung vom 3. Februar 1888 veranlaßt, das Halbjahresverzeichnis über die dortseits ausgestellten Fischerkarten anher vorzulegen, bezw. Fehlanzeige zu erstatten. Das Verzeichnis ist nach vorgeschriebenem Formular vorzulegen, wofür die Impressen bei uns erhältlich sind.

Durlach den 5. Juli 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiermit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, **binnen 3 Tagen** sich selbst auf dem Meldeamt (Rathhaus) anzumelden haben oder von ihren Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind. Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 8. Juli 1902.

Der Bürgermeister.

Durlach.

Handelsregister.

Eingetragen: Karl Dumbert, Gröbzingen. Inhaber Karl Dumbert, Bauunternehmer, Gröbzingen. Angegebener Geschäftszweig: Baugeschäft.

Großh. Amtsgericht.

Steinlieferung.

Großh. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung der Mauerbausteine für den Rheinbau von Greffern bis Germersheim im Baujahr 1902/1903 in 43 Looßabtheilungen im Wege schriftlichen Angebots.

Angebote sind schriftlich, verschlossen mit der Aufschrift „Steinlieferung“ portofrei bis

Samstag den 12. Juli 1902,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbüro Karlsruhe 102 einzureichen.

Lieferungsbedingungen und Looßeintheilung können auf dem Inspektionsbüro und bei den Dammmeistern in Greffern, Pflittersdorf und Maxau eingesehen, wo auch die Angebotsformulare abgegeben werden. Die Zuschlagsfrist wird auf den 2. August d. J. festgesetzt.

Spielberg.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Freitag den 11. Juli, Nachmittags 1/3 Uhr,** einen fetten Kindsfarren im Faselhof öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Spielberg, 5. Juli 1902.
Der Gemeinderath:
Karcher.

Pfingststraße Nr. 11 (ehem. Söder'sches Haus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zim-

mer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt das Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Zu vermieten

per 1. Oktober d. Js. eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 20.** Eine Wohnung im 3. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18.** Näheres bei **Carl Leuhler, Lammstr. 23.**

Wohnung zu vermieten. Wegen Wegzugs ist eine prachtvoll, neu hergerichtete Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller etc., mit Wasser und Gas versehen, auf 1. Sept. oder 1. Okt. Herrenstr. 2 zu vermieten. Zu erfragen im **Gasthaus zum Weinberg.**

Wohnung zu vermieten. Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör in der Auerstraße sofort oder 1. Oktober, und eine **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör in **Aue, Waldhornstr.,** auf 1. Oktober zu vermieten bei **Gebrüder Zelter, Aue.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Aronenstraße 14.**

Wohnung im 11. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Speicherraum, Keller und Waschküche ist auf 1. September oder später zu vermieten **Spitalstraße 16.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit aller Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Ph. Fischer, Friedrichstr. 7.**

Neue Italiener Kartoffeln,

per Pfund 9, 5 Pfund 40 Pfg. bei

Philipp Luger & Filialen.

Prima gezielte

Oberhauser Nuckkohlen,

bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. 1 Mark 13 Pfennig, liefert franco Haus

Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Gröbingerstraße. b. Bad. Hof.

NB. Bei größerer Abnahme billiger.

Frische Steyermarkter Eier,

per Stück 5 Pfg., 100 Stück N. 4.80, treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Zu vermieten

Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober; ebenda selbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober, Lammstraße 25.
Carl Leuhler, Lammstraße 23.

Zu vermieten

Aronenstraße 8 im Hinterhaus je eine Wohnung von 3 und 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher per sofort oder später. Näheres **Hauptstraße 56 a** im Laden.

Pfingststraße 44 sind im Hinterhaus neuerbaute Wohnungen von 2 und 3 Zimmern sammt allem Zugehör zu vermieten. Näheres bei **L. Silber.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher wegzugshalber sofort oder später zu vermieten **Ettlingerstraße 48.**

Schöne Wohnung im 2. Stock zu vermieten **Spitalstraße 17.**

Zwei 3 Zimmer-Wohnungen mit allem Zugehör sind zu vermieten **Duisenstraße 8.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten **Jägerstraße 11, 2. Stock.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Ecke Herren- & Kirchstraße 1.** Dasselbst ist ein einfaches und ein besser möbl. Zimmer zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingartenstraße 16.**

Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten **Ettlingerstraße 61.**

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten **Hauptstraße 70, 4. St.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Glasabschluß und sonstigem Zugehör, der Neuzeit entsprechend, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Pfingststraße 42** im Laden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Mittelstraße 9.**

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8.**

Wohnhaus

mit Mansarden, schöner Einfahrt und Hof, großem Hausgarten und Hühnerhof, großen gewölbten Kellerräumen, Hinterhaus und allem Zugehör, in ruhiger, schönster Lage hier, besonders für einen Arzt, Pensionär oder Weinhändler geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt **Karl Preiß, Kaufmann, Durlach.**

Haus

Pfingststraße 29 ist zu verkaufen. Näheres bei Konkursverwalter **Geuer, Karlsruhe, Gartenstraße 39.**

Größere Anzahl Arbeiterinnen

sinden lohnende Beschäftigung. Beitrag zu Wochenfahrkarten wird geleistet. **Deutsche Waffen- & Munitionsfabriken Karlsruhe (Baden).**

Freundliches Zimmer,

möblirt oder unmöblirt, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Mühlstraße 1, 2. St.**

Zwei ordentliche Arbeiter erhalten **Kost und Wohnung** bei **Dr. Geise, Amalienstr. 17 III.**

Militär- Verein.

Sonntag den 13. Juli findet von Nachmittags 3 Uhr ab im Garten „zur guten Quelle“ bei Kamerad Ludwig

Gartenfest mit Konzert und Glückshafen statt. Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Abends von 9 Uhr ab daselbst
Familienabend mit Tanz. Die Kameraden mit Angehörigen werden zu zahlreichem Besuch hierzu eingeladen.

Der Vorstand.
Dankagung. Der Sterbekasse des Bundes deutscher Gastwirthe, Sitz in Darmstadt, statten wir für die prompte Auszahlung der Sterberente im Betrag von

1000 Mark durch Herrn Ortsrechner Karl Dill in Durlach für unseren lieben Gatten und Vater Herrn Richard Kurzmann unsern innigsten Dank ab. Wir können den Beitritt zu einem so segensreichen Institute nur warm empfehlen.
Gröppingen, 9. Juli 1902.
Namen der Hinterbliebenen:
Karoline Kurzmann.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Launstraße 25 nach der **Kelterstraße** (Gasthaus zum Anker) verlegt habe. Gleichzeitia empfehle ich mich in Maß- und Reparaturarbeiten jeder Art bei billiger Berechnung. Um geneigtes Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll
Andr. Stüppel,
Schuhmachermeister.
Durlach, 1. Juli 1902.

Wir empfehlen aus unserer eigenen Räuchererei:

- Vorderschinken, per Pfund 68 Pfg.
- Dürrfleisch, mager, per Pfund 86 Pfg.
- Kammfleisch, per Pfund 76 Pfg.
- Speck, fetten, per Pfund 70 Pfg.
- ferner:

Ia. thüring. Cervelat- u. Salamiwurst, per Pfund Mk. 1.60, garantiert reines **Schweineschmalz,** per Pfund 64 Pfg.
Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner, Durlach, Hauptstr. 64.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlacht**
R. Wettach z. Schwane.

Selbstgemachte **Eiernudeln,** für Suppen und Gemüse, sowie täglich frische **Tafelbutter** empfiehlt
Karl Nill, Leppert's Nachf., Amalienstraße

Lebendfrische Blauselchen, Rothsoles, lebende Rheinkarpfen, Aale.
Junge gutgemästete Hähnen, Poularden, Gänse, Enten.
Täglich frischfrische Rehböcke.
Frische Gänseleberpasteten und Gänselebern empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant,
Hauptstraße 10. — Telephon Nr. 69.

Eine Empfehlung
kann zu einem Versuch veranlassen, zu dauerndem Gebrauch aber nur eine **wirklich gute Qualität.**
Ein Versuch mit
Sunlight Seife
führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorteile ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Brühen, wenn nach Gebrauchsanweisung benutzt wird, sowie den schädlichen Sodazusatz überflüssig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

Brauntweinbrennerei U. Schurhammer, vormals A. Grimm,
empfiehlt alle Sorten Ansehbrauntwein, sowie Kirchenwasser, Zwetschgenwasser, Heidelbeer-, Engjan-, Pfirsich-, Schlehengeist, Hefen- & Cesterebrauntwein, Nordhäuser, Waizenbrauntwein, Aus-, Pilsenermünz, Rum, Cognac, Arac, Magenbitter, Wachholder, Magenheil, Malaga u. s. w.

Fässer-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß des + Weinhändlers Herrn F. W. Stengel von hier werden am **Donnerstag den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr** beginnend, im Hause Hauptstraße Nr. 54 und dann im Keller Rehtstraße Nr. 2 **20 Stüd Weinfässer von 600 bis 1800 Liter Inhalt** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß von der Weinversteigerung her noch verschiedene **Reste guten Weines** zu verkaufen sind und wollen sich Liebhaber hiefür alsbald bei mir melden.
Durlach den 7. Juli 1902.
Der Bevollmächtigte: **Peter Schmidt.**

**Sparkochherde,** emaillierte, lackierte und gußeiserne, sowie
Arbeiterherde von 15 Mark an
empfiehlt
Otto Biesinger, Herdfabrik, an der Gröningerstraße.

Empfehlung.
Wer ein Fahrrad kauft, versäume nicht, die **Opel-Räder** in der Festhalle zu besehen. Prima Qualität. Billige Preise. Ratenzahlung. Fahrschule im Saal. Für Damen Extra-Lehrstunde.
Hochachtungsvoll
K. Fessler,
NB. Alte Räder werden zu reellem Preise umgetauscht.

Apfelwein,
garantirt naturreir, glanzhell, liefert per Liter 24 Pfg.
Carl Frantzmann, Weinhandlung & Apfelweinkelerei.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders
Fritz
sagen wir Allen herzlichen Dank.
Durlach, 9. Juli 1902.
Familie Walther.

Codes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind **Marie** heute früh uns durch den Tod entrisen wurde.
Durlach, 9. Juli 1902.
Um stille Theilnahme bitten:
Fritz Schnörr und Frau.

Wegen Aufgabe der Viehhaberei verkaufe ich **2 Kanarienhähnen** edlen Stammes, diverse ganz neue **Käfige** für Weichfr. mit weich. Decke.
Hauptstraße 72 III.

Fahrrad, ein guterhalteneß, ist zu verkaufen
Amalienstraße 22, 3 St.

Fliegenpapier, 10 Blatt 5 S., **Fliegenbälle**
empfiehlt
Karl Walz am Markt.

Das Beste für die Augen
bestes Stärkung- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** und **Glieder,** ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, **ärztlich** empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Hohlbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. **Feines Aroma, billigstes Parfüm.** In Fl. à 40 und 70 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach bei **Ernst Räuchle.**

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen möchte, kann sofort eintreten bei **Frl. Ehlgötz, Mühlstr. 1, 2. St.**
Das Aufpolieren von Möbeln wird zu billigem Preise besorgt. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen
Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei 3. Vorzügl. f. Genessende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
G. F. Blum, Gust. Blum, Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Ein schönes, großes, leeres **Zimmer** ist sofort oder später zu vermieten bei **Frau Knecht Wtb. z. Anker.**